

»DIE WÜSTE LEBT« FRAUENGRUPPE

Wir sind eine Gruppe von Hausfrauen mit Kindern in Berlin. Über einen Fotokurs an einer Berliner Volkshochschule haben wir uns kennengelernt.
Kontakt: Rotraud Damerau, Tel. 822 26 70 oder Sigrid Helmig, Tel. 881 14 30.

Ausstellungsbeitrag: Fotocollagen von imaginären Dachgärten u.a. Dia-Vortrag

Mit dem Fotoapparat waren und sind wir dabei, die Bedingungen zu untersuchen, unter denen wir in der Stadt unsere Kinder großziehen.

Dabei ist uns klargeworden, daß es in der Stadt eine Menge Freiflächen gibt, die bei sinnvoller Nutzung Lebensqualität entscheidend verbessern könnten.

Wir sind auf die Dächer gestiegen, haben Dachböden untersucht, sahen uns Innenhöfe, Vorgärten, Schulhöfe und Kinderspielplätze in den verschiedensten Stadtbezirken an. Wir haben viel fotografiert und dabei unzählige Möglichkeiten entdeckt.

Die Aufnahmen wurden von uns selbst entwickelt und vergrößert. Es machte uns sehr viel Spaß, mit Collagen und Malereien unsere eigenen Vorstellungen, Wünsche und utopischen Ideen sichtbar zu machen.

In vielen Diskussionen fanden wir den Ausdruck unserer Arbeiten: Menschenfreundlichkeit, Kinderfreundlichkeit, erhöhte Lebensqualität, Umweltbewußtsein, Bereitschaft zur Kommunikation.

Diese Alternativen im Wohn- und Lebensbereich haben wir in einer Mappe zusammengestellt und Fachleute (Ingenieure u. Landschaftsarchitekten) dazu befragt. Sie hielten die technischen Probleme für lösbar.

Uns ist klar, daß Geld und Eigentum die Grenzen der Verwirklichung bestimmen, lassen uns aber nicht davon abschrecken.

Wir haben in unserer Gruppe folgende Themen schwerpunktmäßig erarbeitet:

- 1) Mietermitbestimmung, Mietergärten
Mieter sind nicht nur lebende Kontonummern, sondern müssen sich ihre Umwelt aktiv aneignen
- 2) Mitbestimmung von Frauen im kommunalen Bereich
Vorbild ist uns das holländische Modell VAC (=Frauenmitspracherecht im Wohnbereich)
Die VAC wurde vor 23 Jahren gegründet, ist parteilich unabhängig und übt eine beratende Funktion aus. Die Mitglieder sind verpflichtet, Medienforschung zu treiben und sich Fachwissen anzueignen.
- 3) Verkehrsberuhigte Zonen schaffen - Spielstraßen
- 4) Vermittlerrolle übernehmen anhand von Ausstellungen in kommunalen Galerien
- 5) Teilnahme an der Sommeruniversität der Frauen
- 6) Kontaktaufnahme zu anderen alternativen Gruppen
Projekt SO 36, ICA, Bonner Frauengruppe "frauen formen ihre stadt", Mitarbeit in der Initiative für eine Kinderstadt am Lietzensee u. Unterstützung ihres Bürgerbegehrens für das Stadthaus Kant 79

Wichtig für unsere Arbeit ist uns die Vertiefung des ökologischen Bewußtseins. Wir wollen, daß der Kontakt des Menschen zur Natur in der Stadt wieder erlebbar wird.